



**REGIERUNGSPRÄSIDIUM
DARMSTADT**



Informationen

zum

Naturschutzgebiet



**Kühkopf-
Knoblochsaue**

Allgemeines Info

Liebe Besucher,

wir laden Sie ein, Natur und Landschaft im größten Naturschutzgebiet Hessens zu erleben und kennen zu lernen. Auf einer Fläche von etwa 24 Quadratkilometern finden Sie eine urwüchsige Flussauenlandschaft höchster Seltenheit.

Besuchen Sie unser Informationszentrum und das Hofgut Guntershausen auf der Rheininsel Kühkopf ca. 200m vom Parkplatz Stockstadt entfernt. Im Infozentrum werden Ihnen anhand eines flutbaren Kühkopf-Modells und einer nachgebildeten Aue-landschaft die Besonderheiten des Lebensraum Aue veranschaulicht. In den Gebäuden des Fördervereins Hofgut Guntershausen erwarten Sie Ausstellungen zur Geschichte, Kunst und Kultur rund um den Kühkopf.

Auf mehr als 60 km Wanderwegen können Sie das Naturschutzgebiet erwandern, oder mit dem Fahrrad „erfahren“, der Altrhein lädt zu beschaulichen Kanutouren ein. Fragen Sie im Infozentrum nach den schönsten Wanderrouten, den Beobachtungsständen und den Lehrtafelstandorten. Im Infozentrum werden während der Öffnungszeiten und nach Absprache auch Führungen angeboten.

Eine schöne Zeit auf dem Kühkopf wünscht das

Kühkopf-Team

Das Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau Lage, Geschichte und Bedeutung

Das Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau liegt als Teil des Oberreingrabens inmitten einer durch Siedlung und Industrie stark geprägten Landschaft. Vor allem Veränderungen im Wasserregime des Rheins führten in der Vergangenheit zu gravierenden Änderungen in der umliegenden Aue.

Die Flussbegradigungen im 19. Jahrhundert, die künstliche Verengung der Fahrrinne für die Schifffahrt Anfang des 20. Jhd. sowie der moderne Oberrheinausbau Mitte des letzten Jahrhunderts führten zu einem Verschwinden von mehr als 90% der ehemaligen Auen.

Insgesamt werden von Fachleuten heute nur noch 1% der ehemaligen Auen am Oberrhein als naturnah eingestuft.

Das Naturschutzgebiet bildet den größten zusammenhängenden naturnahen Auekomplex am Oberrhein.



Peter Fehr, 1738

Lebensraum Aue

Das Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau liegt im natürlichen Überschwemmungsgebiet des Rheins. Der Wechsel zwischen **Hochwasser- und Trockenperioden** in der Stromtalaue bedingt ein vielfältiges Nebeneinander verschiedenster Lebensgemeinschaften. Auf engstem Raum wechseln Wasserflächen und offene Schlammfluren, Röhrichtbestände, Auenwiesen, Kraut- und Strauchgürtel sowie naturnahe Weich- und Hartholz-Auewälder. Das Hochwasser selektiert durch Zeitpunkt und Dauer der Überflutung Lebensgemeinschaften und Artenzusammensetzung in der Aue. Deshalb ist eine lebensfähige Aue auf das Hochwasser angewiesen.



Es sind Lebensräume und Ausbreitungskorridore für besonders angepasste Tier- und Pflanzenarten. Auen sind aber auch natürliche **Rückhalteräume für Hochwasser** und tragen so zum Schutz von Siedlungen bei. Sie fungieren bei Hochwasser als **natürliche Kläranlagen** und als **hochproduktive grüne Lungen** in unserer Kulturlandschaft.

Die Vogelwelt des Kühkopfs

Mit mehr als **250 festgestellten Vogelarten** zählt das Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau zu den ornithologisch bedeutsamsten Gebieten in der Bundesrepublik. Es wurde bereits 1961 als „**Europareservat für den Vogelschutz**“ ausgewiesen. Der Artenreichtum erklärt sich aus dem Nebeneinander von hochspezialisierten Lebensgemeinschaften (Röhricht, Weidenwälder, Hartholzauen) und strukturreichen Elementen der Kulturlandschaft. So finden wir Blaukehlchen und Rohrsänger in den ausgedehnten Schilfbeständen, die Rheinische Weidenmeise als besondere Rarität in den Weidenwäldern und den Mittelspecht in der Hartholzaue. Daneben entdecken wir aber auch Feldsperling, Dorngrasmücke und den Neuntöter als Kulturfolger in den Streuobstbeständen. Etwa 120 Vogelarten werden als Brutvögel geführt, andere, wie nordische Enten- und Schnepfenvögel, nutzen das Gebiet als Rastplatz während des Vogelzugs.

Besonders herauszuheben ist der **Schwarzmilan** als Symbolvogel des Kühkopfs. Er erreicht mit ca. 50 Paaren hier seine höchste Brutdichte in Mitteleuropa. Der Schwarzmilan ist ein typischer



Vogel gewässerreicher Landschaften, der in den hohen Bäumen der Hartholzaue brütet und über den Gewässern der Nahrungssuche nachgeht.

Mehr Informationen zur Vogelwelt finden sie in „Atem der Auen“ sowie auf der Rubrik „Kühkopf-News“ im Internet und im Infozentrum.

Der Auewald

Auch der Auewald in seiner stufigen Ausprägung ist in erster Linie das Ergebnis einer intakten **Hydrodynamik** (nicht durch Deiche gestörter Anschluss des Gebietes an die Wasserführung des Rheins).

Die am tiefsten gelegenen **Weichholzaunen** – verschiedene Weiden und Schwarzpappeln – können bis zu 200 Tagen im Jahr im Wasser stehen. Die Weichholzaue ist Lebensraum für eine besondere Lebensgemeinschaft. Weidenmeise, Gartenrotschwanz und Waldkauz profitieren von dem reichlichen Höhlenangebot. Seltene Pilze und holzersetzende Insekten bauen das schnell vergehende weiche Holz ab.



Die **Hartholzaue** ist die in Mitteleuropa artenreichste natürliche Lebensgemeinschaft. Mehr als 40 Gehölzarten prägen das an einen Dschungel erinnernde Bild im Karlsruh auf dem Kühkopf. Bis zu 100 Tage im Jahr vermögen die hochwassertolerantesten Glieder dieser Gesellschaft (Stieleiche, Ulme) ein Hochwasser zu überdauern. In der Hartholzaue finden wir die große Palette der Waldvögel, vor allem die verschiedenen Spechtarten, aber auch die meisten Brutplätze von Greifvögeln und Graureihern. Berühmt ist der **Frühblüheraspekt** mit Blaustern, Primel und Bärlauch in der Knoblochsau.

Die Gewässer

In naturnahen Auen finden wir eine Vielzahl verschiedener Gewässertypen mit ganz speziellen Tier- und Pflanzengesellschaften. **Rhein und Altrhein** mit ihren Wasserstandsschwankungen von bis zu 7 m sind vor allem Lebensraum für Fische und fischfressende Tierarten. Von den



ehemals 47 heimischen Fischarten sind 43 wieder im Rhein verbreitet. Der Altrhein mit den bei hohen Wasserständen überfluteten Röhrichtbeständen ist einer der wichtigsten Laichplätze für Wildkarpfen und Hecht am nördlichen Oberrhein.

Altarme, wie der Schusterwörther Altrhein, das Aquarium oder der Schlappeswörth zeichnen sich gegenüber den vorgenannten Gewässern durch eine wesentlich geringere Strömung aus. Hier finden wir eine reichhaltige Wasserpflanzenflora mit Wassernuß, Seekanne und Teichrose. In diesen Gewässern liegen auch die Kinderstuben für die meisten Fischarten und natürlich auch die Schwimmnester der Haubentaucher und Bläuhühner.

An das Grundwasser angeschlossene **Teiche** oder im Sommer **austrocknende Gewässer** sind Lebensraum und Brutstätte für Amphibien (Moorfrosch, Knoblauchkröte, Erdkröte und Molche) und viele Insekten. Gerade die jahreszeitlich trockenfallenden Gewässer beherbergen ein Fülle spezialisierter Tier- und Pflanzenarten, die Trockenphasen als Eier, Larven oder in einem Ruhezustand überdauern können.

Die Kulturlandschaft Kühkopf

Die gesamte Landschaft Mitteleuropas, wie wir sie heute kennen, ist im wesentlichen das Ergebnis einer kulturschaffenden Menschheit. Neben den natürlichen Lebensgemeinschaften, die weitestgehend sich selbst überlassen bleiben, zählen auch Elemente der Kulturlandschaft zu den schützenswerten Objekten im Naturschutzgebiet.

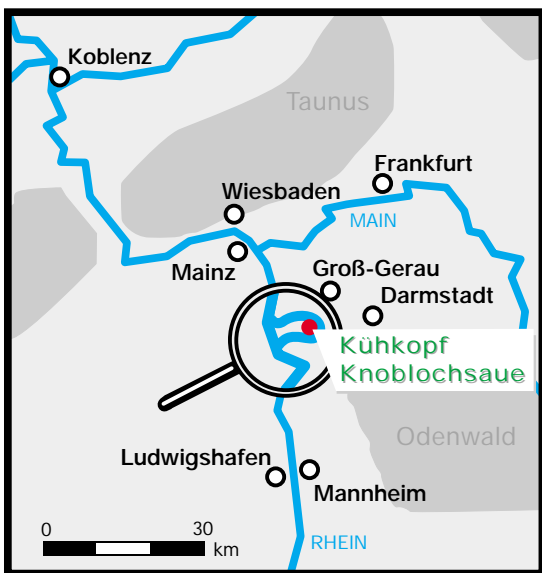


• Auenwiesen

gehören zu den bedeutsamsten Pflanzengesellschaften des Naturschutzgebietes. Auf tief liegenden häufig überfluteten Wiesen finden sich reiche Bestände von Färbescharte, Kantenschilf und Haarstrang. Diese Arten sind an lang andauernde Überflutungen,

aber auch an extreme Trockenheit während der Sommermonate angepasst. Früher bedeckten die farbigen Blütenteppiche der Stromtalwiesen weite Bereiche des Hessischen Rieds, heute finden wir sie nur noch in den Naturschutzgebieten.

- Ca. 150 ha **Kopfweiden**, die überwiegend als „Verlandungsförderer“ in das alte Rheinbett gepflanzt wurden, prägen in besonderer Weise die Kühkopf-Landschaft. Ein Teil dieser Weiden werden heute als Kulturrelikte und Lebensraum für höhlenbewohnende Tierarten gepflegt.
- Mehr als 2000 alte **Obstbäume** zeugen von der wirtschaftlichen Bedeutung des Kühkopfs in der Vergangenheit. Die alten Sorten (30 verschiedene Apfelsorten!) werden aus Naturschutzmitteln gepflegt.



Naturschutz-Informationszentrum Kühkopf-Knoblochsau

Öffnungszeiten: **Samstags, Sonntags sowie an Feiertagen 9.00 – 17.00 Uhr**, sowie auf Anfrage
Auskünfte über Änderungen und Führungen geben das
Hessische Forstamt Groß-Gerau, Robert-Koch-Straße 3, 64521 Groß-Gerau (Tel.: 06152/92490)
und das **Infozentrum, postalisch bei Forstamt Groß-Gerau (Tel.: 06158/86980)**.
fagrossgerau@forst.hessen.de

Website: www.rpda.de/kuehkopf/index.htm

Allgemeine Literatur: „Der Atem der Auen, Streifzüge durch Kühkopf und Knoblochsau“

Verlag Herwig Klemp, ISBN 3 – 931323 – 02 – 1

Impressum

Herausgeber: **Regierungspräsidium Darmstadt**
Gestaltung und Beiträge: **Ralph Baumgärtel, Henner Gonnermann, Herbert Zettl**

Fotos: **Herbert Zettl**

Druck: **PREUSS MEDIENSERVICE**

Papier: **50% Altpapier und 50% chlorfrei gebleicht**